

Jahresbericht für das Museumsjahr 2009

1 Einleitung

Das Museumsjahr 2009 (das vierte reguläre) hat den aktiven Mitgliedern und zugewandten Orten viel abverlangt. Diesen allen gebührt ein ganz grosser Dank. Aus der Innensicht beurteilt, hat sich der grosse Einsatz gelohnt. Viele Ziele sind erreicht:

- Das Museum hat einen höhern Bekanntheitsgrad erlangt.
- Die Qualität der permanenten Ausstellungen und der Sonderausstellungen ist anerkannt.
- Die internen Arbeitsabläufe sind eingespielt.
- Die Entwicklung des Museums erfolgt zielgerichtet und in verkraftbaren Schritten.

Was sind die *markanten Ereignisse* dieses Museumsjahres?

Zunächst ist es ein trauriges: Der *Hinschied von Karl Bauert* (1929 – 2009).

Es sei der Nachruf von Martin Huber aus dem GANGHEBEL 4/2009 nochmals abgedruckt:

„Mit Karl Bauert verstarb einer der Initianten, ja eigentlich der ursprüngliche Gründer des Museums im Zeughaus. Schon seit Jahren hatte ihn das historische Armeematerial fasziniert, vor allem aber die persönliche Ausrüstung, mit der er während seines ganzen Berufslebens als Mitarbeiter im Zeughaus Schaffhausen verbunden war. Er setzte sich früh dafür ein, dass die kleine militärhistorische Sammlung des Kantons Schaffhausen nicht durch unbedachtes Verschenken noch mehr Substanz verlor.

Er begann aber auch selbst mit zunehmender Sachkenntnis wertvolle historische Ausrüstungsgegenstände zu sammeln und realisierte damit kurz vor seiner Pensionierung im Jahr 1993 sein liebevoll gestaltetes, kleines Museum im Zeughaus.

Als im Jahr 2004 Veränderungen im Zeughausareal realisiert werden sollten und davon auch sein bisheriger Ausstellungsraum betroffen war, liess er sich von Anfang an von der Idee eines grösseren, neuen Museums im Zeughaus begeistern, vor allem auch deshalb, weil damit seine Sammlung eine langfristige Perspektive erhielt. Er erkannte schnell, dass im neuen Umfeld seine Sammlung noch viel besser zur Geltung kommen konnte und half mit grossem persönlichem Engagement bei der Planung und Realisierung dieses Grossprojektes mit. Die Weiterentwicklung und Dokumentation seiner Sammlung, aber auch die möglichst originalgetreue Gestaltung der Sonderausstellungen waren ihm ein Anliegen, das er selbst tatkräftig und mit viel Initiative umgesetzt hat. Karl Bauert hat vieles mit grosser Sorgfalt und der ihm eigenen Liebe zum Detail liebevoll gestaltet. In diesem Sinne ist er seiner Berufsauffassung auch nach seiner Pensionierung treu geblieben. Karl Bauert war aber auch gegenüber Neuem immer aufgeschlossen, war sehr grosszügig und stets hilfsbereit. Er konnte immer wieder Freunde und Kollegen gewinnen, welche bereit waren, mit ihm zusammen im Team neue Ideen zu realisieren. Seine herzliche Kameradschaft war sicher auch geprägt vom SAC und vom Sport.

Seine grossen Verdienste für unser Museum fanden an der letzten Generalversammlung durch die Ernennung zum Ehrenmitglied Anerkennung. Leider konnte er an dieser Generalversammlung schon nicht mehr teilnehmen. Zu unserm grossen Bedauern war er in den letzten Monaten auch nicht mehr in der Lage, seine Sammlung persönlich zu betreuen. Wir haben einen lieben Freund, einen begeisterten Sammler und einen verlässlichen Teamgefährten verloren. Er lebt für uns weiter mit seiner wertvollen Sammlung, die er schon vor vier Jahren dem Museum im Zeughaus geschenkt hat. Wir sind ihm dankbar für die schönen gemeinsamen Stunden und die Erinnerung an eine interessante und harmonische Zeit, in der wir vieles gemeinsam gestalten durften.

Seiner Frau Ruth, die ihm in all den Jahren eine grosse Hilfe war, bekunden wir auch an dieser Stelle unser herzliches Mitgefühl.“

Zwei weitere Ereignisse prägen das Museumsjahr besonders:

Unsre zweitägige Mitwirkung am 4. und 5. April an der Frühlingsshow im Herblingertal (siehe Ziffer 3) und die neue Sonderausstellung „Grenzen im Wandel der Zeit“ (siehe Ziffer 4).

Es ist ferner zu erwähnen, dass ein Vorhaben ins Museumsjahr 2010 verschoben werden musste, nämlich die kleine Sonderausstellung „Schützenpanzer der Schweizer Armee“, die für den 6. Museumstag, den 5. September vorgesehen war. Der Grund war: Die Stiftung HAM konnte die bestellten Panzerfahrzeuge nicht rechtzeitig bereitstellen. Diese Sonderausstellung soll nun am 2. Museumstag vom 8. Mai 2010 nachgeholt werden.

2 Museumsbetrieb

Wie in den letzten Jahren war das Museum von April bis Oktober jeweils am ersten Samstag im Monat von 10 bis 16 Uhr geöffnet. Von den im Jahr 2009 insgesamt an der Kasse registrierten 1808 Besuchern haben uns 838 an den 7 Museumstagen besucht, die übrigen 970 Besucher während des ganzen Jahres bei 53 individuellen Führungen. Hinzu kamen freilich *einige tausend* Besucher der Frühjahrsshow vom April im Herblingertal (die ja keinen Eintritt bezahlen mussten und somit statistisch nicht festgehalten sind). Zum Vergleich seien die Zahlen von 2008 genannt: Es wurden damals total 1926 Besucher gezählt; davon 1146 an den regulären Museumstagen und 780 an den 43 Führungen.

Die *Führungen* wurden in erster Linie durch unsern Chef Führungen, Jürg Zimmermann, betreut. Als Angehörige der „Führungsequipe“ kamen auch Martin Huber, Hansueli Gräser, Walter Müller, Hanspeter Schalch und Walter Vogelsanger und als Vertreter des Grenzwachtkorps Werner Schöni, Fredy Gutknecht, Bruno Enz u. a. zum Einsatz.

Erneut hat sich die *Museumsbeiz* bei der Verpflegung der Besucher und der Helfer sehr gut bewährt. Das Beizenteam unter der Leitung von Martin Brunner arbeitet systematisch an einer Verbesserung der Infrastruktur und der Abläufe. Es bietet nicht nur den Besuchern, sondern auch den vielen Helfern einen angenehmen Ort der Stärkung und des Gesprächs.

3 Teilnahme an der Frühlingsshow im Herblingertal (4./5. April 2009)

Für einmal haben wir den 1. Museumstag der Saison anders gestaltet, nämlich als zweitägigen Anlass ausserhalb des Zeughauses. Andrea Lee und Hansueli Gräser haben im GANGHEBEL 3/2009 darüber berichtet.

Nach Aussage des Projektleiters, Philipp Pfister, haben 8'000 bis 9'000 Personen die Frühlingsshow besucht. Davon haben einige tausend unsere Motorfahrzeuge, den PRAGA und den Pz 68/88 auf dem Stierlin-Areal und auf dem Parkplatz der LASAG bewundern können. Der Entscheid, unsere Schätze einmal ausserhalb des Museums einem Publikum vorzuführen, das den Fuss nicht ohne weiteres ins Zeughaus setzt, hat sich – trotz des beträchtlichen Aufwandes – als richtig herausgestellt. Der *Korso der Motorfahrzeuge*, der traditionsgemäss im Herbst stattfindet, bildete den Abschluss dieser Veranstaltung. Die lang Kolonne bewegte sich auf der folgenden Strecke: Ebnatstrasse – Solenbergstrasse – Gennersbrunnerstrasse – Im Majorenacker (Kommentierung des Korso auf der Höhe der Firma Mändli durch Martin Huber) – Ebnatstrasse – Kreisel Falkeneck – Hochstrasse – Stettenerstrasse – Schweizersbildstrasse – Kreisel Logierhaus – Mühlentalstrasse – Stahlgiesserei.

4 Sonderausstellung 2009 "Grenzen im Wandel der Zeit"

Wie es der Titel der diesjährigen Sonderausstellung aufzeigt, sprengen wir mit dem Thema bewusst den bisherigen Rahmen rein militärischer Ausstellungen. Andererseits brechen wir auch die bisherige Beschränkung auf, nur Historisches zu präsentieren.

Die breit angelegte Ausstellung zeigt anschaulich die allgemeine Bedeutung von Grenzen, die Einsätze der Schweizer Armee zur Sicherung der Landesgrenzen und die Entwicklung der Aufgaben des Grenzwachtkorps von 1848 bis heute.

Die einzelnen Themen sind:

- Entstehung und Bedeutung der Grenzen
- Einsätze der Armee zur Sicherung der Landesgrenzen
- Aufgaben des Grenzwachtkorps im Wandel der Zeit
- Auswirkungen des Abkommens Schengen/Dublin auf die Schweiz
- Aufgaben und Ausrüstung des Grenzwachtkorps heute

Vom Beginn der Konzeption an bis zur Eröffnungsfeier und auch bei den meisten Führungen leisteten Vertreter der Grenzwachtregion II hervorragende Arbeit. Namentlich zu erwähnen sind Werner Schöni (der gerade pensionierte Kommandant dieser Grenzwachtregion, Erich Graf, Fredy Gutknecht und BrunoENZ).

Die *Eröffnungsfeier* fand am 3. Museumstag, am 6. Juni 2009 statt. Als Hauptredner sprachen der Chef des VBS, Bundesrat Ueli Maurer, der Kdt des Grenzwachtkorps, Brigadier Jürg Noth, und Martin Huber, Stiftungsratspräsident und Projektleiter. Die Feier wurde durch die Zollmusik Schaffhausen musikalisch umrahmt.

Die Eingangskontrolle zählte total 510 Gäste (inkl. Ehrengäste); die Einnahmen aus den Eintrittten betragen rund 2'000 Franken. Angesichts der vielen gleichzeitigen Konkurrenzveranstaltungen und angesichts der unangenehmen Witterung dürfen wir mit diesen Zahlen zufrieden sein.

Aus der Sicht der Projektgruppe hat alles geklappt, inkl. Museumsbeiz/Festwirtschaft, die von Martin Brunner und Roland Amati (Grenzwachtregion II) souverän geleitet worden ist.

Mit Sicherheit hat der Anlass zu einem grösseren Bekanntheitsgrad unseres Museums beigetragen. Das zeigt sich unter anderem in der steigenden Zahl der Führungen (ausserhalb der regulären Museumstage).

Von Anfang an bestand die Idee, mit der Thematik "Grenzen" und mit der z. T. auch humorvollen Darstellung ein junges Publikum für unsere Anliegen zu gewinnen. Wir offerierten der Lehrerschaft des Kantons und der Nachbarbezirke im Rahmen des normalen Weiterbildungsprogramms der Pädagogischen Hochschule einen Einführungsabend (9. September) und überreichten den Teilnehmern eine umfangreiche Dokumentation. Die Lehrpersonen sollten so in die Lage versetzt werden, ihre Schulklassen selbst durch die Ausstellung zu führen. 20 Lehrerinnen und Lehrer haben von diesem Angebot profitiert.

Bis Ende 2009 haben 4 Schulklassen die Ausstellung besucht.

Die *Ausstellung dauert* entgegen der ursprünglichen Planung *bis zum 23. September 2010*. Am Abend findet für alle an der Ausstellung Beteiligten eine Abschlussveranstaltung statt. Unmittelbar anschliessend beginnt der Rückbau der Ausstellung. Es ist sicher lohnend diese sehr attraktive, aber auch aufwändige Ausstellung ein weiteres Jahr zu zeigen und auch weitere Führungen für Schulen zu organisieren.

Die Kosten der Ausstellung beliefen sich auf rund CHF 45'000. Weitere rund CHF 7'000 wurden für Investitionen ausgegeben, u. a. für die Erweiterung der elektrische Infrastruktur, für 4 zusätzliche Vitrinen und für 10 weitere Puppen. Sponsoren, Donatoren und das GWK haben total rund CHF 31'000 an die Ausstellung bezahlt, Die ungedeckten Kosten hat die Stiftung Museum im Zeughaus übernommen.

Auch diese Sonderausstellung wird in einer Dokumentation festgehalten, die Fritz Müller unter Verwendung der Fotos von Heinz Hasler und der Ausstellungstafeln gestaltet hat.

5 Besuch von Kindern des "FerienSpasses"

Am 15. und 16. Juli 2009 besuchten im Rahmen der Aktion FerienSpass total rund 41 Kinder aus der Region Schaffhausen das Museum im Zeughaus (2008 waren es 60).

Das Programm war praktisch gleich wie 2008.

In einem Postensystem lernten die Kinder auf einem Rundgang unser Museum kennen; sie konnten mit dem Saurer M4 ins Mühlental zur Besichtigung der Motorfahrzeugsammlung fahren und anschliessend mit Funkgeräten und Feldtelefonen praktische Erfahrung mit der Telekommunikation des 20. Jahrhunderts sammeln; aber auch der Panzer 68/88 fand grosses Interesse. Alle Gruppen waren jeweils vor oder nach dem eigentlichen Programm vom Museum im Zeughaus zum Mittagessen (Spatz in Militärgamelle und Crèmeschnitte) eingeladen. Im Team, das diesen Anlass betreuen musste, wirkten mit:

Hansueli Gräser (stellvertretend für Martin Huber), Guido Airoidi, Hanspeter Amsler, Alfons Cadario, Martin Brunner, Peter Fischli, Walter Kobelt, Siegi Lange, Andrea Lee, Christian Löwe, Roland Meister, Peter Moser, Walter Müller, Thomas Roth, Martin Vögeli.

Die Organisatoren des FerienSpass haben von begeisterten Reaktionen der Schüler und Betreuerinnen berichtet.

Stiftungsrat und Vorstand haben beschlossen, 2010 wieder am FerienSpass mitzuwirken, aber nur an einem einzigen Tag.

6 Ergänzung und Unterhalt der Sammlungen

6.1 Motorfahrzeuge

Zwei neue Fahrzeuge konnten im vergangenen Jahr in die Sammlung integriert werden:

- FBW AX 35 (4x4 3,5 t), den wir für CHF 4'308.00 von einem Sammler in Kanton Luzern kaufen konnten.
- Saurer M4 Modell 1952, der in aufwändiger Kleinarbeit in den letzten zwei Jahren durch das Werkstattteam wieder aufgebaut worden ist. Der Gesamtaufwand an externen Kosten betrug für dieses Fahrzeug rund CHF 9'000.00

Per 31.12.2009 umfasst unsere Fahrzeugflotte 40 Motorfahrzeuge (davon 5 Motorräder) sowie 3 Panzer und 8 Anhängern.

6.2 Werkstatt

Unsere unermüdlichen Werkstatt-Fachleute Arthur Basler, Ernst Haas und Arnold Kälin haben die Restauration des Saurers 4MH (mit Unterstützung von Roland Meister und Martin Bossert und anderen) erfolgreich abgeschlossen. Jetzt sind sie dabei, aus der Ruine des Dodge 1,5 t 6x6 ein Bijou unserer Fahrzeugsammlung zu machen.

Im Jahr 2009 haben wir für den Unterhalt der Motorfahrzeuge rund CHF 21'000 an externen Kosten aufgewendet.

Vielen Dank den Restauratoren und allen sie unterstützenden Helfern (z. B. Ernst Baumann, der dem Team jeweils den Znüni bringt).

6.3 Geschütze

Martin Huber hat als Delegierter des Bundesrates für die Verwendung des historischen Armeematerials entscheidend dazu beigetragen, dass die alten Bestände nicht einfach verrotten oder verschleudert werden, sondern „in die richtigen Hände“ gelangen und so für die Nachwelt möglichst erhalten werden. Zum Dank hat ihm die „Stiftung Historisches Material der Schweizer Armee“ (Stiftung HAM) einen 12 cm Positionsmörser (Jahrgang 1884) geschenkt, der zur Zeit die Sonderausstellung „Grenzen“ schmückt.

Per 31.12.2009 umfasst unsere Sammlung 17 Artilleriegeschütze, 5 Flabkanonen und 9 Panzerabwehr- und Infanteriegeschütze.

6.4 Sammlung Karl Bauert

Leider fehlt uns immer noch ein Kurator für die Sammlung Bauert. Verschiedene Vorstandsmitglieder kümmern sich um die dringlichsten Arbeiten.

So hatte der Präsident Gelegenheit, an der Liquidationsaktion der Stiftung HAM in Burgdorf eine beachtliche Zahl an historischen (blauen) Uniformen und persönlichen Ausrüstungsgegenständen zu erwerben.

Die Sammlung wächst auch durch Schenkungen. Erben, die mit der persönlichen Ausrüstung eines Verstorbenen nichts anfangen können, überlassen diese Gegenstände gerne dem Museum.

6.5 Sammlung Jürg Zimmermann

Neuzugänge und Jahresbericht 2009 der Blasinstrumenten-Sammlung
Neuerwerbungen: Flügelhorn der Firma Kurath (Willson), Flums; gerades Es-Horn von Wilh. Bellon, Basel; gerades Es-Horn der Union Artistique, Genève; gerades Tenorhorn von O. Hofmann, Bern; gerades Tenorhorn von G. Schlecker-Keller, Olten; gerades Tenorhorn von A. Lecomte, Paris, und C. Claudet, Lausanne; ovaler Bariton von Wenzel Cyprian, Aarau; ovaler Bariton von Hirsbrunner, Sumiswald; gerader Bariton von A. Courtois, Paris; Zugposaune von J. Kobelt, Frauenfeld, Militärintstrument. Geschenke: Euphonium von Besson, Militärintstrument, überreicht von Oberst i. Gst Melliger, Amt für Militär und Zivilschutz des Kantons Zürich; Es-Bass von Hirsbrunner, Sumiswald, Militärintstrument, überreicht von Hans-Peter Sturzenegger, Schaffhausen (Instrument seines Vaters).

Tätigkeit: Am 22. April hielten A. Carniello-Hedinger und J. Zimmermann in Biel einen Vortrag über Blasinstrumente. Am 26. April spielte die Formation „Generell 5“ in der Kirche von Biel-Mett vor restlos begeisterten Zuhörern auf alten Instrumenten der Sammlung von J. Zimmermann. Am 29. April folgte ein Besuch der Kirchgemeinde von Biel-Mett im Museum im Zeughaus. – Als Mitglied der GEFAM (Gesellschaft der Freunde alter Musikinstrumente) pflegt J. Zimmermann die Kontakte zu dieser Organisation, in deren Jahresheft denn auch ein Aufsatz über die Blasinstrumentensammlung des Museums im Zeughaus erschien. – Gelegentlich werden Instrumente aus der Sammlung an qualifizierte Bläser ausgeliehen, beliebt ist insbesondere die Aida-Trompete, die sich zurzeit wieder auf „Tournée“ befindet. – Immer wieder hat J. Zimmermann Anfragen aus dem In- und Ausland zu beantworten, die sich auf Grund der Lektüre unserer Homepage und der darin erwähnten Instrumentenbauer ergeben. – Durch eine Umfrage bei schweizerischen Instrumentenbauern prüft J. Zimmermann die Möglichkeit, vermehrt wieder Blasinstrumente für die Militärspiele im Inland zu beziehen.

6.6 Sammlung Zeughaus

Die Sammlung "Zeughaus" mit den Original-Einheitsfächern stellt eine wertvolle Besonderheit unseres Museums dar, da es diese Art von Zeughaus heute nicht mehr gibt. Für die Betreuung dieser Sammlung suchen wir immer noch einen geeigneten Kurator.

7 Weitere Projekte

7.1 Kommunikation

Im Bereich *Kommunikation und Medien* hat *Christoph Messerli* sein Können ein weiteres Jahr zum Wohle des Museums eingesetzt. Das Medien- und Inseratewesen ist auf dem Stand, den wir uns immer gewünscht haben.

Die *Homepage* (www.museumimzeughaus.ch), die auch in diesem Jahr vom Präsidenten schlecht und recht gepflegt worden ist, zählt seit ihrer Inbetriebnahme (Mai 2006) über 180'000 Zugriffe. Die beliebtesten Seiten waren „Jahresprogramm“, „Militärfahrzeuge“ und „Panzerfahrzeuge“.

Unser mit der GMMSH gemeinsam betriebenes Vereinsorgan, der GANGHEBEL, wurde 2009 von der gleichen Redaktionskommission geleitet wie im Vorjahr:

Redaktion GMMSH: Andrea Lee
Redaktion MZ: Hansueli Gräser
Inserate: Stefan Brühlmann
Satz und Layout: Gianni Trog

Die Anzahl Ausgaben wurde aus Spargründen von 6 auf 5 pro Jahr reduziert. Dies soll auch 2010 so bleiben.

7.2 Inventarisierung

2009 hat Claus Scalabrin die Inventarisierung systematisch weiter gebracht. So sind nunmehr über 2'000 verschiedene Reglemente im EDV-System erfasst. Die weitere elektronische Katalogisierung unserer Bestände wird uns auch im Jahr 2010 beschäftigen.

7.3 Dokumentation

Die Sammlung der Reglemente und Bücher ist weiter gewachsen. Diese liefern wertvolle Hintergrundinformationen zu fast allen unsern Exponaten. Während die Reglemente im elektronischen Katalog aufgenommen werden, haben wir die Bücher und Publikationen nach sachlichen Gesichtspunkten in den Wandkästen aufgestellt, wo sie im Sinne einer Hand- und Präsenzbibliothek verfügbar sind.

8 Strategische Weiterentwicklung des Museum

Anfang 2009 trafen sich der Vereinsvorstand und der Stiftungsrat zur zweiten Strategietagung im Klostersgut Paradis. Diese Einrichtung hat sich bewährt, weil sie erlaubt, unabhängig vom Tagesgeschäft, wichtige (und auch kritische) Fragen ausgiebig zu diskutieren und die mittel- und langfristige Marschrichtung und die Jahresziele festzulegen.

9 Mietvertrag, bauliche Weiterentwicklung im Zeughausareal

Der neue, auf unbestimmte Zeit abgeschlossene Mietvertrag mit einer Kündigungsfrist von drei Jahren konnte 2009 ausgehandelt werden. Er ist mittlerweile vom Regierungsrat genehmigt worden und wird im Laufe des Monats Februar 2010 unterzeichnet.

Unser Museum wächst und damit auch das Anliegen, unsere Raumbedürfnisse langfristig zu regeln. Manuel Bergamini hat unsere Ideen mit Plänen und einer Kostenschätzung konkretisiert und dargestellt.

10 Zusammenarbeit

10.1 Stiftung Museum im Zeughaus und Verein Museum im Zeughaus

Der Verein Museum im Zeughaus zählte am Jahresende genau 378 Mitglieder. Zum Teil helfen die Vereinsmitglieder aktiv bei den Arbeiten im Museum mit, zum Teil unterstützen sie uns mit namhaften Geldbeträgen. Anlässlich der Generalversammlung am Samstag, dem 13. März 2009, hat eine grosse Zahl von Mitgliedern aktiv am Arbeitstag teilgenommen und neben den Reinigungs- und Aufräumarbeiten für die Sonderausstellung wichtige Vorarbeiten geleistet.

Die 2007 geplante und 2008 eingeleitete Arbeitsteilung zwischen Stiftung und Verein, bzw. zwischen dem Stiftungsrat unter der Leitung von Martin Huber und dem Vereinsvorstand unter dem Präsidium von Hansueli Gräser hat sich bis jetzt sehr gut bewährt.

10.2 Gesellschaft der Militärmotorfahrer Schaffhausen

Dass (fast) alle unsere Fahrzeuge über eine Verkehrszulassung als Veteranenfahrzeuge verfügen, regelmässig gefahren werden und am Korso im Herblingertal bewiesen haben, dass alle gleichzeitig fahrtüchtig sind, ist nicht selbstverständlich und war nur dank des besonderen Einsatzes der Militärmotorfahrer unter der Leitung von Roland Meister möglich. Eine "Meister"-Leistung war die Organisation der Motorfahrzeugausstellung und des Korsos anlässlich der bereits erwähnten Gewerbeausstellung im Herblingertal. Die Ausstellung der Motorfahrzeuge und der Panzer in der sog. "Bärlihalle" der alten Stahlgiesserei wird regelmässig in die Museumsführungen, aber auch in die Museumstage einbezogen und findet bei unseren Museumsbesuchern grossen Anklang.

10.3 Kantonales Amt für Militär und Zivilschutz

Die Zusammenarbeit mit Martin Vögeli und mit seinem Team vom Kantonalen Amt für Militär und Zivilschutz hat erneut viel zum Erfolg des vergangenen Jahres beigetragen. Und wir können nur wiederholen, was wir schon vor einem Jahr gesagt haben: Die Betreuung des Sekretariates und der Buchhaltung durch Pia Wanner und Therese Billing war eine wichtige Hilfe. Ueli Keller und Ueli Schär haben uns immer wieder spontan geholfen. Auch Janos Hirt hat uns immer wieder bereitwillig unterstützt.

10.4 Verband der Museen der Schweiz VMS

Als Mitglied im Verband der Museen der Schweiz hat das Museum im Zeughaus offiziell den Status eines Museums. Gegen Ende des Jahres wurde uns vom VBS der Status eines qualifizierten Museums verliehen, was heisst, dass wir auch in Zukunft überzähliges Armeematerial unentgeltlich erwerben können.

10.5 Stiftung Museumspass

Die Eintritte mit Museumspass waren auch im vergangenen Jahr für unser Museum von untergeordneter Bedeutung.

11 Finanzielles

Finanzen und Rechnungswesen der Stiftung und des Vereins lagen in der Hand von Pia Wanner und Urs Leinhäuser. Revisionsstelle ist Thomas Wildberger von der Mäder + Baumgartner Treuhand AG.

Der Verein wird das Jahr ausnahmsweise mit einem Verlust abschliessen, da die Museumskleidung das Resultat sehr stark belastet hat.

Die Stiftungsrechnung weist dank grosszügiger finanzieller Unterstützung von Martin Huber einen ausgeglichenen Abschluss auf.

12 Ausblick 2010

Sicher gibt es noch viel zu tun, um unser Museum noch bekannter zu machen, es attraktiver zu gestalten, die Sammlungen durch interessante Exponate zu ergänzen und die Finanzierung nachhaltig zu sichern. Wir sind zuversichtlich, dass wir auch im neuen Jahr mit Hilfe des Stiftungsrates, des Vereinsvorstandes und der wachsenden Zahl von sehr professionellen Helfern und "zugewandten Orten" uns positiv weiter entwickeln werden. Die Planung der neuen Sonderausstellung "Neues Ziel !" (Die Schweizer Artillerie im Wandel der Zeit) ist bereits weit fortgeschritten und soll am 3. April 2011 (1. Museumstag 2011) eröffnet werden.

Die räumliche Situation muss im Jahr 2010 aktiv angegangen werden, um auch die langfristige Zukunft zu sichern.

Schliesslich ist entscheidend, die Kaderbasis des Vereins weiter zu verstärken.

13 Dank

Als willkommene und bereits liebgewordene Dankesgeste hat auch dieses Jahr Martin Huber die treuen Helfer zum sogenannten **Erntedankfest** auf den Randen eingeladen. Nach dem letzten Museumstag (am 3. Oktober 2009) verschob sich die Museumstruppe mit dem Pinzgauer 6x6 und mit Privatfahrzeugen zum Parkplatz Heidenbomm und dann infanteristisch zur SAC-Hütte Hasenbuck. Dort verwöhnten uns wie letztes Jahr Georgette und Hansueli Birchmeier nach allen Regeln der Gastfreundschaft. Ein schöner Ausklang des Museumsjahres. Vielen Dank dem Spender und den lieben „Wirtsleuten“.

Allen Helfern, Sponsoren, Gönnern, Partnerfirmen, Institutionen und Amtsstellen danken wir ganz herzlich für die Unterstützung im vergangenen Jahr. Wir freuen uns auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit im Jahr 2010.

MUSEUM IM ZEUGHAUS



Martin Huber
Präsident des Stiftungsrates



Hans Ulrich Gräser
Präsident des Vereins